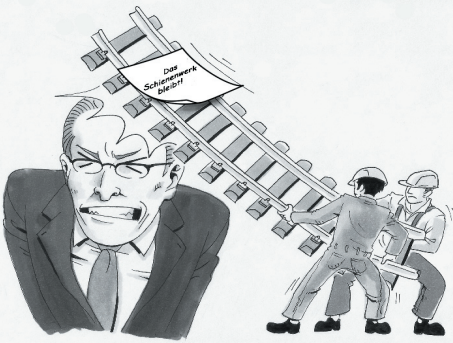


Wie gehts weiter?



Was wissen wir?

Voestalpine braucht die Produktion in Duisburg - mindestens noch bis zum Herbst. Unter anderem dafür, Rücklagen für das Kartellverfahren und für die Schließung von TSTG Duisburg zu bilden.

Das heißt: Wir produzieren jetzt gerade, damit Voestalpine es sich leisten kann, uns am Ende des Jahres auf die Straße zu setzen!

Offensichtlich braucht Voestalpine unsere Arbeit noch. Unsere Arbeit ist also ein Druckmittel, was wir gegen Voestalpine in der Hand haben. Um so mehr Voestalpine noch von uns produziert haben will, umso stärker ist dieses Druckmittel. Die Schienen, die wir produzieren, sind ihr wunder Punkt. Besser wäre es also doch, wir würden nicht (zumindest nicht mehr so viel) produzieren!

Der Krankenstand ist schon sehr hoch. Die Motivation dagegen ist gar nicht besonders hoch. Fragt sich also, was wir als nächstes gemeinsam tun können, um den Druck auf Voestalpine zu erhöhen?

Wie wäre es z.B., wenn wir ...

- in jeder Schicht grundsätzlich eine Stunde früher mit der Arbeit aufhören und die Zeit nutzen, um über unsere Perspektiven zu reden?
- eine Demo machen, z.B. durch die verschiedenen Werkshallen auf dem Gelände und die KollegInnen von Thyssen auf unsere Situation aufmerksam machen?
- alle gemeinsam nach Österreich zur Aufsichtsratssitzung und zur Aktionärsversammlung am 4. Juli nach Linz fahren?
- (...)

Was wir jetzt brauchen, sind Ideen, was wir machen können. Denn wir können was machen. Die Werksschließung kann man noch verhindern! Eure Ideen und Eure Infos über die Entwicklung könnt Ihr ins Forum oder in den Blog stellen unter

www.netzwerkit.de/tstg

Mail an: tstg@labournet.info